

# Wie soll ich auf die Trotzreaktion der Enkelin reagieren?

01.09.2011 - Kategorie: Beiträge - Ratgeber NLZ

**Pia Helfenstein, M.SC, Psychologin FS, erschienen in der NLZ und seinen Regionalausgaben am 01. September 2011**

## Frage

Meine dreijährige Enkelin ist ein sehr selbständiges Mädchen, wir haben es an sich sehr gut miteinander. Doch sobald ihre Eltern anwesend sind, lehnt sie mich Grossmutter ab. Vor einem halben Jahr hat sie angefangen, mir nicht mehr Grüezi zu sagen. Was am Anfang als kleine Trotzphase ausgesehen hat, ist nun zum Ritual geworden. Ihre Eltern und ich versuchten es auf zwei Arten: Einfach ignorieren, aber das findet meine Schwiegertochter nicht gut, denn eine Begrüssung gehöre zum Anstand. Wenn die Kleine zum Ade-Sagen gezwungen wird, endet das immer in Zeter und Mordio. Wie sollen wir uns verhalten?

## Antwort

Ihr Enkelkind befindet sich einer wichtigen Phase der Entwicklung des Selbst. Dieses Bild über sich selber beinhaltet Vorstellungen über den eigenen Körper, die Persönlichkeit, aber auch innere, unsichtbare Merkmale wie beispielsweise Gedanken und Gefühle. Schon Säuglinge scheinen eine rudimentäre Vorstellung vom Selbst zu besitzen. Während des dritten Lebensjahres wird die Selbstbewusstheit des Kindes deutlicher, die 'berüchtigte' Tendenz zur Selbstbehauptung tritt auf. Diese Phase wird oft als Trotzalter bezeichnet. Ihre Enkelin versucht, Aktivitäten und Ziele unabhängig von den Erwachsenen zu bestimmen. Oftmals steht sie damit im direkten Gegensatz zu dem, was die anderen von ihr erwarten. Wird von ihr etwas verlangt, das nicht ihren Zielen entspricht, so entsteht eine Blockade, sie trotzt.

Aus der Forschung ist bekannt, dass bei erzieherischem Eingreifen in das kindliche Trotzverhalten ein emotional angespanntes Verhältnis zwischen Kind und Erziehungsperson entstehen kann. Diese Anspannung provoziert in der Folge häufig Trotzreaktionen. Es entsteht ein Teufelskreis von Druck und Trotz. Wie Sie selbst beschreiben, führt Zwang nicht zur gewünschten Lösung.

## Bewusste Nichtbeachtung

Wenn Sie das Verhalten Ihrer Enkelin unter den genannten Aspekten betrachten, so macht eine bewusste Nichtbeachtung des Trotzverhaltens Sinn. Wenn die Erwachsenen dem Kind in den kritischen Momenten bewusst keine Beachtung schenken, wird es in der Folge weniger intensiv reagieren. Es dürfte Ihrer Enkelin kaum entgangen sein, dass sie in der beschriebenen Situation eine beträchtliche Macht über die Erwachsenen besitzt. Entfällt diese Macht, so wird auch die Selbstbehauptung hinfällig.

Aus Ihren Worten entnehme ich die Sorge um die Beziehung zur Enkelin. Sie haben es gut miteinander, solange die Eltern nicht anwesend sind. Dabei ist ein Aspekt nicht unwesentlich: Ihre Enkelin stellt sich beim Besuch emotional auf Sie ein. Kommt es zum Abschied, muss das Kind eine emotionale Arbeit leisten: Es nimmt von Ihnen gefühlsmässig Abstand und richtet sich wieder auf seine Eltern ein. Ein gemeinsames, spezielles Begrüssungs- beziehungsweise Abschiedszeichen kann Ihrer Enkelin helfen, den Übergang zu meistern. Vielleicht können Sie mit ihr in einem ruhigen Moment einen solchen besonderen Gruss ausmachen.